

Beinhart! Todesfelde feiert mit Torfrock und zwei Weltmeistern

Todesfelde – Spitzenfußballer aus ganz Deutschland, verstärkt durch den Box-Champion Dariusz Michalczewski, die erste norddeutsche Meisterschaft im Gummistiefelfußball und Torfrock: Bald tobt in „Deathfield“ der Bär.

Auslöser für die Riesen-Fete, das „Deathfield Open Air“, die der Sportverein Todesfelde am 22. und 23. Mai plant, ist ein „Abschiedsspiel“ des SV-Trainers Thomas Möller, das er bis jetzt noch nicht gemacht hat. Und nun wird das endlich mal Zeit! Möller ist inzwischen 42, längst nicht mehr als Kicker aktiv – aber immer mal wieder als Teilnehmer bei Benefiz-Spielen. Und da Möller lange Profi in der ersten und zweiten Bundesliga war (unter anderem bei Arminia Bielefeld, VfB Leipzig und Eintracht Braunschweig, aber auch beim VfB Lübeck), kennt er natürlich viele prominente Fußballer, die bereit sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.

40 potenzielle Mitkicker hat Möller auf dem Zettel, die am 22. Mai – Anstoß: 18 Uhr – auf dem Todesfelder Sportplatz gegen ein Team der Per-MertesackerStiftung zu Gunsten kranker Kinder spielen werden. Der Eintritt, drei Euro, kommt komplett der Stiftung zugute. Zusagen hat Möller bisher unter anderem von Mario Basler (Werder Bremen, Bayern München), Guido Buchwald (VfB Stuttgart, Fußball-Weltmeister von 1990), Wolfgang Sidka (Hertha BSC, Werder), aber auch von Rainer Schumann, dem



Box-Champion Dariusz Michalczewski (l.) kommt auch, um bei Thomas Möllers (r.) Benefizspiel mitzुकicken. Über sein Talent ist nichts bekannt.

Drummer von „Fury in the Slaughterhouse“, der der Mertesacker-Stiftung seit langem verbunden ist.

Ein Benefiz-Spiel in Sarajewo zu Gunsten vom Krieg gezeichneter Kinder hatte bei Möller den Wunsch aufkommen lassen, selber ein solches Spiel zu veranstalten. „Wenn ich Kinder leiden sehe – das berührt mich“, sagte er gestern bei der Vorstellung des Projektes. Einen Spezialgast wird Möller auch begrüßen, seinen Kumpel Darius „Tiger“ Michalczewski, den ehemaligen Weltmeister im Halbschwergewicht. Beide verbindet die Freundschaft zum ehemaligen polnischen Fußball-Nationalspieler Jerzy Hawrylewicz, der nach einem Herzinfarkt auf dem Sportplatz 17 Jahre in Koma lag und 2009 verstarb. Für ihn und seine Familie haben der „Tiger“ und Möller einiges getan.

Tags darauf, am Sonntag, 23. Mai, gibt es eine Premiere in Todesfelde, für die es womöglich noch keinen Vorläufer gibt: Der SV „Deathfield“ will von 10 bis 18 Uhr die erste norddeutsche Meisterschaft im Gummistiefel-Fußball ausrichten. „Dabei soll natürlich der Spaß im Vordergrund stehen“, sagte Vorstand Claus Peter Dieck. 24 Teams können mitmachen, jeweils zehn „Mann“ stark. Wichtig: „Es muss wenigstens eine Frau dabei sein, und wenigstens ein Spieler muss älter als 40 Jahre sein“, fordert das Reglement. Gespielt wird auf dem Kleinfeld fünf bis sechs Minuten mit jeweils sechs Spielern. Und ausschließlich in handelsüblichen Gummistiefeln. „Ohne Stahlkappe“, betont Dieck. Ab 16 Uhr wird parallel eine Folkband für Musik sorgen.

Ab 19.30 Uhr geht der Spaß nahtlos in ein Torfrock-Konzert über. Dafür braucht der SV mindestens 1800 Zuschauer, um die Kosten für dieses Highlight hereinzubekommen. „Wir rechnen aber locker mit 2500“, ist Dieck zuversichtlich. Der Eintritt beträgt (ab 6. April) im Vorverkauf 18 Euro plus Gebühr. Als Vorband spielen „Die Fischer“. Die Bewirtung soll von Todesfelder Freiwilligen gewuppt werden.

Dass es in punkto Parken und wegen möglichen Lärms Stress mit Anwohnern geben könnte, glauben die SV-Leute nicht. Sie wissen: Von den 1000 Todesfeldern gehören allein 600 dem SV an. Und es wird seit 25 Jahren zu Pfingsten im Dorf riesig gefeiert – „das hat noch nie Ärger gegeben, denn das ist ja unser aller Festwochenende.“ Mehr Infos unter www.deathfield-open.de

In-online/lokales vom 01.04.2010 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2763835>